

Saale-Zeitung.

Bezugspreis: Die Halle wöchentlich 2,50 M., bei gemäßigter Zahlung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen: werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Wg., solche aus Halle mit 20 Wg. berechnet in der Expedition, von unsrer Anzeigenzeile und allen Anzeigenwörtern, die nicht mit dem Refektorium die Zeile 75 Wg. berechnet werden dürfen.

Die Angst um die Herrschaft.

Die in freimüthigen Kreisen neuerdings wieder lebhafter einsetzende Bewegung, welche an eine endliche Verwirklichung der seit Jahr und Tag schon erhobenen Forderung einer Neueintheilung der Landtagswahlkreise abzielt, beginnt im konservativen Lager Bekundungen zu bereiten. Obgleich man nach wie vor auf die Macht pocht und zu versetzen bleibt, daß die Rechte niemals für diese Forderung politischer Gerechtigkeit zu haben sein wird, blüht aus allen Auslassungen nur zu deutlich die geheime Sorge darüber durch, daß die Regierung möglicherweise doch, wenn auch vielleicht nur unter dem Zwange der Situation, wie sie sich im Innern, insbesondere durch das Verhalten der Konservativen und ihres Anhangs, in der Pollastfrage herangebildet hat, dem freimüthigen Verlangen Konzeptionen machen könnte, und man zeigt sich lebhaft bemüht, auf solche etwaigen Neigungen der leitenden Kreise abzuweichen zu wirken.

Verstanden: Zusammengehen, nicht Bündniß! Von einem Bündniß könnte schon um deswillen nicht die Rede sein, weil der Boden, auf dem Freiheit und Sozialdemokratie stehen, ein gemeinsames Verlangen politischer Ziele nicht verträgt, weil der Freiheit nicht in der Lage wäre, der Sozialdemokratie Forderungen zu bewilligen, die im Landtage zu vertreten diese aus eigener Kraft unter dem herrschenden Wahlsystem kaum jemals die Möglichkeit haben würde. An einer Aenderung der Zusammensetzung des Landtags aber hat andererseits die Sozialdemokratie nicht minderes Interesse als das Gros aller Derer, die sich nicht nur radikaler Partei zählen, und schon aus diesem Interesse heraus wird sie sich dazu entschließen, auch ohne besondere Abmachungen und Verprechungen bei den kommenden Wahlen mitzuwirken, den ersten Raum für den Weg nach dem Ziele einer Aenderung der Wahlkreis-Einteilung und des Wahlrechtes zu bahnen. Auch unter dem gegenwärtigen elendsten aller Wahlssysteme hat das Bürgerthum Aussicht, etwas zu erreichen, wenn es einig und geschlossen vorgeht und sich vor allem bewußt bleibt, daß, wo Rechte sind, auch Pflichten bestehen, und aus diesem Bewußtsein heraus in Bezug auf Ausübung des Wahlrechts nach rechtsliegenden Parteien nicht den Vorrang überläßt. Die Sozialdemokratie würde einmal eminent praktische Politik treiben, wenn sie den Wunsch nach Mandaten zurückdrängt und, auch ihrerseits ihre ganze Kraft einsetzt zu dem Verwunde, die gegenwärtige Landtagsmehrheit zu sprengen und zu Gunsten einer liberaleren Zusammensetzung des preussischen Parlaments zurückzuführen.

durch ihre unverkennbaren und erfreulichen Fortschritte nicht darüber täuschen lassen, daß sie die Masse der Bevölkerung, und zwar sowohl der gebildeten wie der ungebildeten, nicht werden erobern können. In der Fühne der Hoffnungen sammeln sich neben einer Reihe heftiger Lager fanatischer Streiter namentlich die Schwachen ehrwürdiger Weltanschauung, die hier freilich allein Stellung und Zuschnitt finden. Aber der Durchschneidende kann nach meinen Beobachtungen und Erfahrungen bei vorläufiger und gezielter Behandlung wohl für die Frage der Möglichkeit zunächst in Frage und erwägt, schließlich auch verwirklicht zu werden; auf diese Umwege vielleicht sogar zur Erfüllung befähigt werden; tritt man ihm dagegen gleich mit der Forderung der letzten entgegen, so erweist er die Geduld und ist für immer verloren.

Das das nicht unmöglich ist, beweisen die Bestimmungen, von denen jetzt schon die konservativen Presse heimgesucht wird, beweisen die heftigsten Bemerkungen der „Konföderation“, die Freiheitlicher gegen ein gemeinsames Vorgehen mit der Sozialdemokratie sofort zu machen. Der Abg. Deime, der sehr recht daran, wenn er in seinen Erörterungen darauf hinweist, daß ein solches Zusammengehen nicht daran hindere, den Kampf um die politischen Prinzipien fortzusetzen, denn nur, wenn dieser Kampf durch die gemeinsame Operation nicht beeinträchtigt wird, kann die letztere Anfang in weiteren Kreisen finden und das höchst vor sich um deswillen wünschen, damit Preußen in absehbarer Zeit wenigstens sich des Rufes, das reaktionärste Land im deutschen Staatsgebilde zu sein, entschlagen kann. Die Gelegenheit, das zu erreichen, ist diesmal so günstig wie nie zuvor. Man lasse sie nicht ungenutzt vorbeiziehen.

In erster Linie hat es sich der „Deutsche Verein“ angelegen sein lassen, zur Bekämpfung des übermäßigen Genusses von Alkohol ein solches Vorgehen, einen gelegentlichen Boden vorzubereiten, und als einer der ersten Vorkämpfer ist der Abg. Dr. Göde zu bezeichnen, dessen Vordränge zur Reform des Wahlsystemens — eines der springenden Punkte im Kampf gegen den Mißbrauch des Alkohols — überall die größte Beachtung gefunden haben. Auf dem Boden der Verschiedenheit des „Deutschen Vereins“ erwachen jedoch die Anträge Douglas und Bebelogen im preussischen Landtage und die Eingabe an die sächsischen Ständerversammlung wegen Erlass eines Gesetzes zur Verhütung der sächsischen Folgen des Alkoholgenußes.

Wie die Verhältnisse liegen, ist zunächst auch nicht zu erwarten, daß die Regierung sich entschließen wird, eine Aenderung herbeizuführen, und so dürfte dem allerdings die Frage eines Zusammengehens von Freiheit und Sozialdemokratie bei den kommenden Landtagswahlen denn doch nicht aktuell werden. Wir würden in einem solchen gemeinsamen Gelingen nichts zu erblicken vermögen, was gegen die politische Angst übergeben die politische Rezipienten verleihe, schon deshalb nicht, weil dieses Zusammengehen das einzige Mittel ist, welches Aussicht auf eine Aenderung des gegenwärtigen, ungelunden Zustandes bietet.

Deutsches Reich.

Ges. und Personalnachrichten.

- * Der bisherige Bürgermeister von Neuh. Timmann, der von der ultramontanen Mehrheit der dortigen Gemeindevorstellung nach Ablauf seiner zwölfjährigen Amtszeit nicht wiedergewählt worden ist, wurde als Regierungsrath ins Finanzministerium berufen.
- * Der Kronprinz von Siam besuchte kürzlich mit Geheimrath Krupp, bei dem er auf Villa Hügel zu Besuch weilte, die Ausstellung in Düsseldorf.

„Einselne Punkte des Antrags sind unannehmbar, so der, wonach es unterlagt wird, Bräunlinge an Positionen von 14 bis 16 Jahren zu ändern, als zu eigenem Gebrauch zu verhalten, die auf ihre soziale Erziehung bezwecklich machen, denn wie wollen die Schrittwieker wissen, ob der junge Mensch 15 1/2 oder 16 Jahre alt ist? Sodann muß der Verzicht Schritte gehörig definiert werden; wir wollen doch nicht für die oberen Schuljahre eine Ausnahme machen, daß sie sich befreien können, wenn sie Lust haben, die armen Arbeiter aber die nur ihre soziale Erziehung bezwecklich machen, statt Nothopium-Schnaps zu trinken, nicht Trunkenheit buche vor Gericht nicht Mißbräugung, sondern gerade Verheißungsgesund; legt ist es geradezu eine Prämie auf das Betrunken sein.“

Die Bewegung gegen den „übertriebenen“ Alkoholgenuß. Durch die im preussischen Landtag, im Abgeordnetenhause wie im Herrenhause, erfolglos behandelten und angenommenen über-einstimmigen Anträge Douglas und Bebelogen zur Bekämpfung des „übermäßigen“ Alkoholgenußes haben die auf das Erreichbare gerichteten Bestrebungen des „Deutschen Vereins“ gegen den Mißbrauch giftiger Getränke einen festen Nachhall gewonnen; der parlamentarische Erfolg, den der Kampf gegen den Alkoholgenuß am 11. Juni im Abgeordnetenhause und am 16. Juni im Herrenhause erlangt, muß sich nun zu einer gelegentlichen That der Regierung anschlüssen, bei der allerdings im Auge gehalten werden muß, daß das Kind nicht, wie es gewisse Sympotoren gern möchten, mit dem Bade ausgeschüttet wird. Wann dies geschehen wird, wegen wir nicht vorauszuwagen; jedenfalls ist der Stein jetzt ins Rollen gesetzt; ihn so lenken, daß er nicht auf die Bahnen vollgültiger Wirksamkeit, sondern in die Geleise plethorischer Abstümpferlei geräth, für das Deutschland kein Feld bietet, muß die erste Aufgabe der leitenden Männer im Kampf gegen den Alkoholgenuß sein.

Die von konservativer Seite, dem Abg. Vorster, erhobene Beschwerde, daß die Arbeiter die höheren Löhne nur dazu benutzten, um sie in Alkohol anzulegen, ist von verächtlichen Seiten mit Recht als unangerechnet gebührend zurückgewiesen worden. Nach untern Befindensbedingungen wird gerade von solchen der organisierten Arbeiter nicht minder gegen die Vertheilung des Genusses von Alkohol gefordert, als dies durch die Vertheilungen geschieht, die die Bekämpfung der Trunksucht als ihr öffentliches Hauptaugenmerk haben.

Personen und zielbewußt hat sich von Anfang seiner Gründung (1888) der oben erwähnte „Deutsche Verein“ gegen den Mißbrauch giftiger Getränke“ gesetzt, der in erster Linie auf bessere Volkserziehung und den Alkoholgenuß bekämpfende wirksame Gesetze und praktische soziale Einrichtungen zur Vermeidung des Mißbrauchs abzielt. Auf der Forderung der strengen Enthaltenspflicht (Abstinenz) verpflichten sich die sog. „Güterknecht“, die Mitglieder des „Blauen Kreuzes“, des Antialkoholbundes und nach manche andere Abstinenzler-Vereinigungen. Zwischen den Anhänger der „Enthaltenspflicht“ und dem „Deutschen Verein“, welcher die Forderung der „Mäßigkeit“ vertritt, ist es schon oft zu bitterer Feindschaft gekommen. Zu diesem Zwiespalt nahm kürzlich unter Salzenberg's Leitung, Professor Dr. C. Frankel, das Wort zu folgenden Ausführungen: „Der „Deutsche Verein“ ist ja nur ein Mittel zum Zweck der Bekämpfung des Alkoholgenußes, und wenn man glaubt, dieses Ziel rascher und sicherer auf dem Wege der Enthaltenspflicht als dem der Mäßigkeit zu erreichen, so wäre es schade um jede Stunde, die der Verein länger am Leben ließe. Aber gerade hier, an diesem Punkte, scheitert sich die Geister. Ich bin der festen Überzeugung, daß wenigstens bei uns in Deutschland unter unseren sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen eine wirksame und allgemeine Bewegung gegen den Alkohol zunächst nur unter dem Banner der Mäßigkeit möglich und denkbar ist. Die Leute von der Enthaltenspflicht sollten sich

Politische.

* Zum Tarifentwurf ist freigeit und die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen: Der Entwurf ist formell dem Reichstage ohne das auch für die Verwaltung als Grundlage für die Vorbereitung der Verträge zu dienen, wobei die gleichzeitige Vorlage eines solchen von den verschiedenen Seiten beantragt war. Eine solche Forderung ist durchaus am Platze. So lange das amtliche Material unverzerrt und nicht vorliegt, läßt sich bei einer großen Anzahl von Handelsverträgen nicht übersehen, wie die demnach zu stellenden Bestimmungen werden sollen; der Tarif selbst vertritt nicht genug, um über alle bezüglichen Fragen bestimmte Auskunft geben zu können. Erst die alphabetische Auflistung aller einzelnen Artikel, wie sie im amtlichen Material vorzulegen ist, schließt genügende Klarheit. Ungleich der betreffenden Bedeutung des Tarifrechtes würde man verlangen, daß ebenso wie der Tarif auch das amtliche Material vorzulegen wäre. Daraus ergibt sich jedoch der Erlass der bezüglichen Bestimmungen vor alleinigen und ausschließlichen Kompetenz des Bundesraths; unter den heutigen Verhältnissen wäre der Reichstag nach wohl förmlich in der Lage, ein so umfangreiches Werk mit der erforderlichen Gründlichkeit durchzusehen. Gleichwohl wäre zu wünschen gewesen, daß wenigstens als informatives Material ein amtliches Waarenverzeichnis dem Tarifenentwurf beigegeben wäre. Der einzelne Interessent hätte dann jedenfalls schon heute genügt, wie der Tarif demnach handhabt werden soll. Da er diese Sicherheit heute noch nicht hat, ist es jedenfalls gerathen, unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen die verschiedenen Möglichkeiten der Zurechtweisung einer bestimmten Waare unter eine bestimmte Position sich klar zu machen und für eine zweifelhafte, dem Bedürfnis der Waare entsprechende Zuweisung möglichst Vorkehrungen zu treffen. Die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen fordert jedoch, daß die Vorlage des amtlichen Materials auf und befristet, daß bei der eingehenden Material nach weiterer Durcharbeitung und Eichtung demnach dem Bundesrath zu überweisen.

Wir möchten die Centralstelle darauf aufmerksam machen, daß von einer Handhabung des Tarifs „demnach“ wohl noch nicht die Rede sein kann. Inwiefern ist das Vorgehen der Centralstelle geeignet, weitere Klärung in der verwalteten Frage zu schaffen. * Wenn die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands nicht mit so ernstlichen Augen anzusehen wird, man müßte wohllich laden über die Art und Weise, wie das Bundesorgan die „Minderheitsstellung“ der Waaren seinen Wesen klar zu machen muß. Es wird da gelagt: „die Zahlreiche ist es nicht möglich, sondern Mittelungen zu machen, für sie ist in der Vorlage noch als erforderlich gefordert, gegen sie richten sich auch nicht die Anträge der Demokraten und Sozialdemokraten; die Handwerker,



Luxuswaren

Total-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Conrad Heckert, Gr. Ulrichstr. 21. Gegr. 1851.

Briefumschläge

nach u. ohne Druck in viel. Sorten lief. bill.
die Fabrik von **Hofmeister, Gramer**
L. Kieseberg, Hofmeisterstr. 12.



Glasplatten in extra linker Größe,
5. vermindert, von 3. Blatt an.
Glühblöden, Gasblöden,
Glühblöden, Vliestreiter,
Hornblattreiter, Vliestreiter
für 8, 12 und 20 Offen.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Fahrräder.

Naumann's Germania,
Victoria, Staffrad (letztelos)
mit und ohne Freilaufbände
Neuheit 1902.



Motorwagen.

Hersteller: Motorfabrik
Cudell & Co., Anagn.
Original von Dion Bouton-Motore
Bureau (Brandenb.)
Motor-Zwei- und Dreiräder.
Inb.: **Gr. Steinfr. 83,**
Part. u. I. Etage.

Reichhaltiges Lager in Zubehörtteilen.
Halle **Otto Giseke Nachf.,**
a. Z. **Depaaratur-Werkstatt** für Fahrräder, Nähmaschinen, Kleidermaschinen.
Tennis-Bälle - Radfahrbahn Güter, Dehnvorr. 2. am Koppl. Bahnterr. ohne Kaufswang.
Vertreter der Firma Seidel & Naumann, Dresden.

Reise-Hutschachteln

aus polierten beschriebenen Korkmaterial.
hochfest, feuerfest,
wasserticht, dazwischen,
einziehlich, feuerfest,
aus Holz, 4,25, 5,75, 6,50 u. 7,50 Mk.
Hempelmann & Krause,

Photographie

Achtung!!!
Seren, welche sich nur kurze Zeit
hier anhalten und
neue Kleidung
anziehen lassen wollen, liefern
immerhin
24 Stunden
in jeder gewünschte Kleidungsstück in
beliebiger Ausrichtung und garantiert für
noblen Sitz.
Wilhelm Hackel, Steinweg
in- und ausländischer Stoffe.
Reise-Hutschachteln
aus polierten beschriebenen Korkmaterial

Gebräuter, gut erhaltener
Ausfchwagen
Saubere, billig zu verkaufen.
Weg. Hofstr. unter Nr. 4, 7, 8
an Rudolf Hesse, Halle a. S.

Cognac
1 Liter
folgt 1 Mk., wenn man mitsetzt:
1 Liter Spiritus 90°
1 Liter Wasser
1 Weichhalsige Sancer's
Cognac-Extrat.
Bereitungs-Nr. 75-3 schickt bei:
H. C. Gutland, Bismarck-
stra. 10, Halle a. S.
W. C. C. Gutland, Bismarck-
stra. 10, Halle a. S.
Königsplatz, Halle a. S.
H. C. Gutland, Bismarck-
stra. 10, Halle a. S.

Bowlen-Weine,
weich, 3 Liter 65.50 und höher.
Anschreiben: 40 S.
empfehlen **Franz Köpfe, Ritterstr. 13.**

Thee
neuester Ernte
Souchong à 4.35, 4.6,
Melange à 4.4, 4.6,
Gras-Thee à 4.2.
Messmer-Thee in div. Preis-
Rass. Karawanen-Thee
lagen.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinfr. 11.
Fernspr. 2061.

Sparsame Hausfrauen
verwenden für Wäsche und Haus-
bedarf für Vorliebe
Eifenbein-Seife
*** Veilchen-Seifenpulver ***
Marke „Elefant“ von
Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappe.
In fast allen Materialwaren-, Droga-
und Seifen-Geschäften zu haben.
Mit 2 Weichkämmern.

Hypotheken-Capital

zu nächstem Zinsfuß auf 10 Jahre fest offerirt:
G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Halle a. S.
Westfälische Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.
Der Gesellschaftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergeb-
nissen des Rechnungsablaufes für das Jahr 1901:
Gegebenes Grundkapital... 6.000.000.—
Reserven-Gewinnen und Zinsen in 1901... 646.709.35
Kontof. und Dispositionskontof... 470.198.39
Vorbildende Reserve für eigene Rechnung... 253.102.—
Kontof. Reserve für eigene Rechnung... 1.117.495.58
Verbindungen in Kraft Ende 1901... 2.914.292.427.
Die Gesellschaft vertritt Gebäude, Mobilien, Baaren, Maschinen und
Waren, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand, Blitz- und
Erdbebenschäden.
Satz Bestimmungen von Versicherungen sind stets a. in bereit
F. H. Schubert, Kaufmann in Halle a. S., Gr. Klausstr. 33.
Emil Liebau, Kaufmann in Halle a. S., Gr. Klausstr. 33.
Eugen Pommer, Kaufmann in Giebfahnenstr. 50.
Gustav Lortie, Kaufmann in Giebfahnenstr. 50.
Adolf Handke, Müller in Ammendorf.
C. Stürzebecher, Kaufmann in Merseburg.
Rud. Tiemann, Detektiv in Leipzig.
Otto Meyer, Photograph in Giebfahnenstr. 50.
Louis Bräutigam, Kaufmann in Giebfahnenstr. 50.
Carl Schmidt, Kaufmann in Giebfahnenstr. 50.
Carl Bionert, Kaufmann in Giebfahnenstr. 50.
Vollrath Hertel, Advokat in Köthen a. S.
W. Plandek, Müller in Sandberg.
Er. Dietrich, Buchhändler in Ritterstr. 23, Bismarckstr. 23.
Wilhelm Lorenz, Kaufmann in Wettin.
Josef Dietrich, Vorkassanleiter in Wettin.
Er. Schmidt, Gattin in Strenu-Rauendorf bei Seelen.

Georg Thienemann,

Elegante Coupes u. Equipagen
für Visiten, Hochzeiten, Kindtaufen, Beerdigungen,
Spazierfahrten u. s. w.

Paul Linke's

Aleuronat-Gebäck-Fabrik

Halle a. S., Leffingstraße 1.
alleiniger Vertretter von Aleuronat-Gebäck für Halle u. Umgegend,
empfehlen
Aleuronat-Brod für Zuckerkranke
und Magenleidende.
Aleuronat-Zwieback
Aleuronat-Bisquits
Aleuronat-Zwieback für Aleuronat-Serenten,
Abgemindert und schwächliche, in
der Ernährung
Aleuronat-Bisquits ausgleichende
Stärke.

Das Aleuronat-Gebäck ist im höchsten Diätetischen und anderen
Krankheitsfällen mit Erfolg in Anwendung und wird nach ärztlicher Ver-
schrift in genauer Dosis abgegeben.
Die Fabrikation steht unter hundertfacher Kontrolle des vereidigten Nahrungs-
mittel-Chemikers **Dr. Wilhelm Lenz, Halle a. S.**

Nächsten Sonnabend den 21. d. Mts.
trifft wieder ein großer Transport
der besten Dänischen u. Holsteiner
Alfer- u. Wagenpferde
in schwerem und leichten Schlage
zu soliden Preisen im „Gasthof zum Rothen Hofs“,
Halle a. S. zum Verkauf ein.

Hermann Sachs,

i. B.: Theodor Weinstein.

Donnerstag und Freitag
sieht ein großer Transport
bayerische
Zugochsen
preiswerth bei mir zum Verkauf.
Halle,
Ritterstr. 62.
Bismarckstr. 62.
Moritz Schloss.

Hochtragende und
neu-milchende Kühe
haben preiswerth abzugeben
Gebr. Friedmann, Marienstraße 24.

Für den Anzeigenbeleg verantwortlich: G. Wedlung in Halle.

Geschäfts-Verlegung.

Unser werthen Kundenwitz zur aest. Nachricht, das
wir von heute an unter Verkaufslokal von der Gr.
Ulrichstraße 44 nach der
Kl. Ulrichstrasse 21
verlegt haben, und bitten wir uns auch in unserem
neuen Lokal mit dem uns bisher in so reichem Maße
gekauften Vertrauen zu bedienen.

Elsner & Co.,

Weinverhandlung u. Bierfabrik,
Kl. Ulrichstr. 21.

Stroh Hüte

das Beste und Geleanteste der
Nation empfiehlt preiswerth
Christian Voigt, Schmeer-
straße
Nr. 21.

Führer durch Halle a. d. S.

staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.
Veranschaulichen
von
E. Geymer und **Dr. D. Jülich,**
Stadtverordn.
Mit 13 Bellbildern, großem Stadtplan, großer Karte der Umgegend u. f. v.
Nur 116 Seiten, eleg. gebunden 1 Mk.
In jedem Buchhandel auch für auswärtige Wohnende erhältlich.
Rein landläufiger Führer mit aufzunehmenden oberflächlichsten
Angebot; autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen,
kulturgehörlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen
von Männern der Wissenschaft und Verantwortung versehen das Werk zu
einem wichtigen Handbuch der Heimatkunde und Stadtkunde, das weit
über das Führerbedürfnis hinaus als Aufstufung für städtische
Verwaltungen, Architekten, Ingenieure, Schulummer u. f. v. erwacht.
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Ratgeber für Frauen

Selbst 18. Aufl. erschienen. (Illustrirt)
Hochwichtige Erfindungen, patentl. u. preisgekrönt,
sicher und unschädlich + ärztlich begutachtet.
Neue Erfindung D. R. Pat.
Unverwundbar einfach und von grosser Zukunft.
Unentbehrlich für jede Frau.
Direktor Bezug geg. 1,40 M. durch die Erfinderin, Dr. Hebauma
Berlin S.W.,
Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.
Voraussetzungen hygien. Artikel, Katalog, Gutachten etc. 20 Pf.

Grosse Möbel-Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verleihere ich im Geschäftsalte der
Halle am Donnerstag den 19. und am Freitag den 23. Juni cr.
vorm. von 10 Uhr ab:
eine große Partie gediegener neuer Möbel, als:
Niederleierstühle, Vertikow, Salonstuhlfächchen, Kom-
moden, Weilerleierstühle, Spiegel, Bettstellen, Sophas,
Tische, Waiküchen, Nachttischchen, Küchenschranke,
Küchengeräte, div. Stühle etc.
Friedrich, Auktions-Commissar.

Auction.

Freitag den 20. Juni cr. Vormittags 9½ Uhr verleihere ich Große
Möbelstücke 63, 1 im Geschäftsalte der Firma Müller & Bach:
1 Sofa neu, 2 Schreibstühle, 1 Weichstuhl,
einem
Geldschrank, 2 Kabinettstühle, 1 Vertikow, 1 Stühle,
2 Tische, 1 schmiedeeisener Kabinett, 1 Wanduhr, 1 Platte, 1
Belüftungsgewand, 1 Tischl. 1 H. Designstühle, 2 Leisten
und 1 Partie Computermaterialien.
Friedrich Carow, Verwalter der Müller & Bach'schen Konkursmasse.
Halle Druck und Verlag von Otto Henkel.

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or bleed-through from the reverse side.